

## Thema der Talkrunde:

**Neue gesetzlich legitimierte Verfahren oder bessere informelle Formen der Partizipation? Was braucht es, damit eine Kultur der Bürgerbeteiligung entsteht?**

## Moderation:

**Tissy Bruns**

## Teilnehmer:

**Prof. Dr. Patrizia Nanz**, Universität Bremen, European Institute for Public Participation (EIPP), Bremen (krankheitsbedingt konnte Sie nicht teilnehmen)

**Ulrich Beyer**, Abteilungsleiter Föderale Beziehungen, Politische Planung, Medien der Staatskanzlei Sachsen, Dresden

**Frank Frick, Director**, Programm Zukunft der Beschäftigung/Good Governance, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

**Juli Zeh**, Autorin und Juristin

**Thomas Krüger**, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn

## Ablauf:

Die Diskussion erfolgt auf der Basis der von den Teilnehmern der Talkrunde im Vorfeld formulierten Thesen.

### **Damit eine Kultur der Bürgerbeteiligung entsteht, braucht es vor allem ...**

1. ... Politische Mandatsträger, die Bürgerbeteiligung glaubwürdig und als nachhaltiges Instrument etablieren wollen (Patrizia Nanz)
2. ... Mehr Aufmerksamkeit und ein verändertes Selbstverständnis bei den Landesverwaltungen in der Anwendung bestehender Instrumente und der aktiven Kommunikation von Vorhaben (Ulrich Beyer)
3. ... Klare Vorgaben für Verwaltungen und Ministerien, wann und wie Bürgerbeteiligung stattfinden muss, sowie unabhängige Kontrolle (Frank Frick)
4. ....Eine umfassende Aufklärung der Bürger über das Funktionieren unseres politischen Systems (Juli Zeh)
5. ....Ernstgemeinte Angebote für politische Partizipation und eine größere Bereitschaft der Bürger, ihre Zeit und ihr Wissen konstruktiv einzubringen (Thomas Krüger)

Mitwirkung mit Wirkung

Wie findet eine Kultur der Bürgerbeteiligung Eingang in Politik und Verwaltung?






Auftaktveranstaltung am 9.2.2011, Berlin

Die Teilnehmer der Veranstaltung stimmen anhand eines elektronischen Voting-Systems über die Thesen wie folgt ab.

## Ihre Meinung!

| BertelsmannStiftung

### Damit eine Kultur der Bürgerbeteiligung entsteht, braucht es vor allem... (bitte zwei Faktoren nennen)

- |  |   |    |
|--|---|----|
| 1. ...Politische Mandatsträger, die Bürgerbeteiligung glaubwürdig und als nachhaltiges Instrument etablieren wollen  |   | 31 |
| 2. ...Mehr Aufmerksamkeit und ein verändertes Selbstverständnis bei den Landesverwaltungen in der Anwendung bestehender Instrumente und der aktiven Kommunikation von Vorhaben |   | 12 |
| 3. ...Klare Vorgaben für Verwaltungen und Ministerien, wann und wie Bürgerbeteiligung stattfinden muss, sowie unabhängige Kontrolle  |  | 13 |
| 4. ...Eine umfassende Aufklärung der Bürger über das Funktionieren unseres politischen Systems   |  | 20 |
| 5. ...Ernstgemeinte Angebote für politische Partizipation und eine größere Bereitschaft der Bürger, ihre Zeit und ihr Wissen konstruktiv einzubringen                          |  | 20 |

51

